



19.12.2000. um 07:16 Uhr fährt unser ICE vom Gleis 5, Köln Hauptbahnhof ab. Unser Tagesausflug geht nach Amsterdam. Ein Angebot der Bahn haben wir dieses mal wahrgenommen und diese Fahrt für 49,00 DM je Person gebucht. Ein wirklich fairer Preis für die Hin- und Rückfahrt. Der Ausflug hat für uns doppelten Reiz. Erstens waren wir noch nie in Amsterdam (nach drei Jahren die wir in den Niederlanden wohnten, müssen wir dieses zu unserer Schande gestehen) und zweitens sind wir noch nie mit einem ICE gefahren.

Der Zug macht einen sehr gemütlichen und komfortablen Eindruck. Unsere Plätze sind reserviert. Natürlich bekommt man für diesen Preis nur 2. Klasse. Das stellt sich aber keinesfalls als nachteilig heraus. Die Sitze sind bequem, so daß wir die 2 Stunden 41 Minuten Fahrzeit sicher gut überstehen werden.

Leise und sanft setzt sich der Zug in Bewegung. Wir machen es uns gemütlich und "reisen" über Düsseldorf, Duisburg, Arnheim und Utrecht nach Amsterdam.

Dort an der *Central Station* empfängt uns sehr kaltes - aber trockenes Wetter. Sogar der Himmel zeigt sich blau. Im Fahrpreis ist auch die Grachtenfahrt für eine Person enthalten. Wir nutzen diesen Gutschein und gehen gegenüber der Zentral Station an Bord eines Bootes der *Lovers Reederei*. Das Boot ist komplett verglast und geheizt, so daß man es sich auch hier gemütlich machen kann.



Ein Stunde durchqueren wir die Grachten Amsterdams und können dadurch bereits einen guten ersten Eindruck gewinnen. Die Fahrt wird durch einen Videofilm unterstützt, in dem die Sehenswürdigkeiten, die man rechts und links sieht gut und mehrsprachig erklärt werden.

Von der *Prins Herdrikkade* fahren wir zuerst in den Hafen um dann von dort in die *Prinsengracht* zu fahren, dem längsten innerstädtischen Schifffahrtsweg, der 1612 angelegt wurde. Prachtige Hausfassaden säumen rechts und links den Weg. Weiter geht es auf der *Herrengracht*. Auch hier sehen wir schöne Patrizierhäuser aus dem 17.



Jahrhundert. Hier sind die Banken und das Kapital zu Hause. Das Boot biegt in die *Amstel* ein und wir sehen vor uns die Stadtverwaltung und die Oper. Vorbei am Trödelmarkt geht es in die *Oude Schans*. Kurz danach halten wir an einer Diamantschleiferei. Hier stiegen die vielen Japaner aus, die bisher mit uns fuhren. Vorbei an dem *Scheepvaatmuseum* fahren wir wieder auf den Fluß IJ. Hinter dem Bahnhof sehen wir noch die Skyline von *Amsterdam Noord*, dann fahren wir wieder zur Anlegestelle zurück.



Amsterdam erlebt man am besten zu Fuß. Diesem Ratschlag aus dem Reiseführer folgend, machen wir uns auf den Weg. Wir folgen der *Singelgracht* und biegen dann in Richtung Stadtmitte ab. Der Weg führt durch enge und dunkle Gassen. Die Personen, denen wir hier begegnen sehen nicht gerade vertrauenswürdig aus. Und in dieser Enge wird auch noch die Straße erneuert - die Orientierung fällt schwer. Der Mittelpunkt Amsterdams ist der *Nieuwe Markt*.



Hier steht auch der *Waagebow*. Wir vermuteten an dieser Stelle das Leben und geschäftige Treiben - doch der Platz ist leer. Zwei Verkaufsstände mit Gemüse sind aufgebaut - wir sind schon etwas enttäuscht.

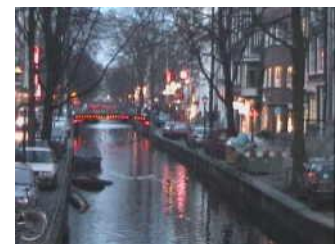
Entlang der Gracht *Kolveniers Burgwal* gehen wir nach Süden und an der *Amstel* biegen wir Richtung Opernhaus ab. Nach einem Rundgang um die Oper finden wir die *Judenbreetstraat* und das *Rembrandthaus*. Hier machen wir auch Rast und wärmen uns in und an einem Kaffee auf. Durch die *Nieuwe Uilenburgstraat* geht es zum *Scheepvaartmuseum*. Vorher klettern wir aber noch auf das Gebäude der NEMO, einer Multimedia Ausstellung, die die Form eines sinkenden Schiffes hat. Von hier hat man eine gut Aussicht über die Stadt.



Das Schifffahrtsmuseum. Rund 500 Schiffsmodelle, viele Seekarten und Schlachtpläne, Waffen, Globen und Ausrüstungsgegenstände von Schiffen können hier betrachtet werden. Nicht ganz billig ist der Eintritt Aber es lohnt sich. Der Rundgang dauert ca. 1,5 Stunden - kann aber auch mühelos auf einen ganzen Tag aufgeteilt werden. Am Anleger liegt ein originalgetreuer Nachbau des Ostasienschiffes "Amsterdam", das auf seiner Jungfernfahrt 1749 vor der englischen Küste gesunken ist. Der 43,5 m lange Dreimaster vermittelt einen guten Eindruck von dem Leben auf einem solchen Schiff.

Zurück zum Bahnhof und dann auf die *Damrak*, der Haupteinkaufstraße. Hier erlebt man dann auch den Eindruck einer Großstadt. Die Geschäfte erinnern an Köln, Frankfurt und andere Städte. Hier gehen wir auch Essen und holen uns die Kraft für den letzten Teil des Rundganges.

Wir gehen zurück zum *Nieuw Markt* und dann den *Zeedijk* herunter, einer reizvollen Straße mit vielen Restaurants und Kneipen - dem Rotlichtviertel entgegen. Eindrucksvoll, die rot beleuchteten Brücken und die vielen "Geschäfte" mit ihren interessant gestalteten Schaufenstern.



Durch das Einkaufsviertel geht es zurück zum Bahnhof. Dort gönnen wir uns noch ein Bier.

Um 19:05 Uhr sitzen wir wieder im ICE, der uns - zugestanden mit etwas Verspätung - wieder nach Köln bringt. Moni gönnt sich schon einmal etwas Schlaf und ich nutze die Zeit, die neueste Comuterzeitschrift ausgiebig zu studieren. Auch das Gespräch mit den Mitreisenden kommt dabei natürlich nicht zu kurz.

In Köln angekommen essen wir noch die obligatorische Brühwurst bei "*Meister Bock*". Übrigens die beste Brühwurst der Welt. Schon dafür alleine lohnt sich der Besuch des Kölner Hauptbahnhofs. Der Anschlußzug bringt uns nach Troisdorf und das Auto wieder nach Hause.

Fazit: Ein schöner Tag. Von Amsterdam hatten wir uns zwar mehr versprochen - aber auch das ist eine interessante Erkenntnis. Noch einmal müssen wir dort nicht hin - trotzdem war es ein schöner Ausflug zu Abschluß des Jahres 2000.